Staatliche Leitung und Gewerkschaftsorganisation diskutierten mit der Belegschaft, wie zum Beispiel die Versorgung der Spät- und Nachtschicht mit warmem Essen, der Berufsverkehr u. ä. garantiert werden soll. Viele der Anregungen sind bereits Wirklichkeit geworden.

Mit dem Übergang zur Schichtarbeit entstanden eine Reihe von Problemen zum Beispiel für die Organisierung der politischen Massenarbeit. Es kommt darauf an, die einheitliche und kontinuierliche politische Arbeit im gesamten Betrieb zu sehen und gleichzeitig der Schichtarbeit Rechnung zu tragen.

Spätschicht — kein Stiefkind

Es kann zum Beispiel nicht so sein, daß nur in der Frühschicht oder Normalschicht politische Arbeit geleistet wird. Die Parteileitung im VEB Pumpen werk Halle organisiert zum Beispiel gemeinsam mit den APO-Leitungen die regelmäßige Anleitung der Agitatoren. Sie schuf ein ständiges Informations- und Agitationszentrum bei der Parteileitung. Die jeden Monat stattfindenden Informationskonferenzen vermitteln den Genossen Argumente zu Problemen der politisch-ideologischen Arbeit und eine Übersicht über die Situation im Betrieb.

Die APO-Sekretäre werden wöchentlich angeleitet, und jeden Monat wird eine zentrale Schulung der Parteigruppenorganisatoren durchgeführt. Damit werden gute Voraussetzungen geschaffen, daß alle Genossen einheitlich auf die Schwerpunkte gelenkt werden.

Zusätzlich gewährleistet die Parteileitung, daß die in den einzelnen Leitungen tätigen Genossen kurzfristig Zusammenkommen, um sie über schnell zu entscheidende Probleme zu unterrichten. Die Parteileitung führt auch in bestimmten Abständen gemeinsame Beratungen mit Parteigruppen, vorwiegend der in Schicht arbeitenden Bereiche, durch.

Zu denen, die sich im VEB Pumpenwerke Halle neue Aufgaben im Wettbewerb stellen, gehört auch die mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" ausgezeichnete Jugendbrigade „Numerik".

Foto: Noack

Gegenwärtig kämpfen die Genossen und Parteilosen der Betriebe um die Aufholung der Planrückstände. Seit Anfang Mai wird von der Betriebsleitung, auf Anregung der Parteiorganisation, jedem Bereich ein auf geschlüsselter Tagesplan übergeben. Ein exakter Zielwettbewerb

ii imiun inminiTr n in i ~ i i i ii r TT I ~ i~ irr i—r—i—rinr~~~iHTTFrm—im—i—■—i—i—ii~~r—- • ~

graduales Studium an der Technischen Hochschule Magdeburg über Fragen des Patentwesens weiteten ihren Blick für das Wesentliche. Für ihre außerordentlich güten Kenntnisse auf ihrem Fachgebiet erhielt sie, nachdem bereits ein Drittel der Prüfungen abgelegt wären, von der Ingenieurschule für Schwermaschinenbau Roß wein den Titel eines Fachschulingenieurs verliehen.

OEK^^HÄTOIISM

Jetzt hat sie vor, an der Martin-Luther-Universität Halle die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft zu studieren. Dabei interessiert sie vor allem die exakte Wissenschaftsorganisation, damit die stetige Aufwärtsentwicklung des Neuerer- und Patentwesens im Institut fortgeführt wird.

Wie eng die Leiterin des Büros für Neuererwesen mit dem gesellschaftlichen Leben verbunden ist, wird u. a. durch ihre achtjährige Zugehörigkeit zur Parteileitung des Instituts, durch ihr Wirken als Propagandist im Parteilehrjahr und als Lektor an der Abendüniversität der SED dokumentiert. Außerdem ist Genossin Belkius Mitglied des zentralen Neuereraktivs der WB. 70 wissenschaftliche Vorträge, davon acht im Ausland gehalten, 32 wissenschaftliche Veröffentlichungen beweisen, ihre große Einsatzbereitschaft für die Stärkung der DDR.

Reiner Woldeit
Mitarbeiter der Stadtbezirksleitung Halle (West)